

13. SCHWEIZER GEFAHRGUTTAG

Zuständigkeiten neu verteilt

Neu geregelt werden in der Schweiz die Zuständigkeiten bei der Gefahrgutinspektion. Anlässlich des 13. Gefahrguttags Schweiz in Basel umriss der Leiter des Eidgenössischen Gefahrgutinspektorats (EGI), Thomas Eduard Meier, zunächst die Aufgaben, die das EGI betreut. Dazu zählen unter anderem Zulassung, Überwachung und Prüfung von Druckgefäßen oder Tanks, die Klassifizierung und Abklärung der Eignung von Verpackungen sowie die Mitwirkung in einschlägigen Gremien und letztlich auch die telefonische Beratung. Das EGI bildet eine der fünf Organisationseinheiten des Schweizerischen Vereins für technische Inspektionen (SVTI), der eine Non-Profit-Organisation ist.

Allerdings stellt die bisherige Situation in zweifacher Hinsicht ein Monopol dar. Denn das EGI ist vom Bund als einzige Stelle mit der Durchführung der Inspektionen betraut und übt gleichzeitig auch behördliche Tätigkeiten aus. Der Ruf nach einer liberaleren Lösung führt nun zu einer Reorganisation und damit zu einer Marktöffnung. Die behördlichen Tätigkeiten werden an den Bund rückübertragen und das Inspektionsmonopol wird aufgehoben. Künftig werden sich damit verschiedene Prüfinstitute um die Zulassung als anerkannte Stelle bewerben können.

Neben den Chancen dieser Neuregelung wies Meier auch auf Probleme hin, die sich aus der Liberalisierung ergeben können.



FOTO: SWISSST

Auch die richtige Kennzeichnung und Ladungssicherung gehörten zu den Themen des Gefahrguttags in Basel.

Konkret erwähnte er einen möglichen Abbau des Angebots in Randregionen, den Know-how-Verlust bei seltenen und damit unrentablen Prüfungen oder auch Aspekte der Sicherheit. Denn werden Prüfaufträge über niedrige Gebühren akquiriert, könne sich dies auf die Qualität der Prüfung auswirken. Ferner

bestehe die Gefahr, dass verschiedene Stellen unterschiedlich streng prüfen, was falsche Anreize schaffen könnte. Die eigentlich willkommene Marktöffnung könnte das betriebswirtschaftliche Denken zu stark gewichten, jedenfalls sei das EGI sehr gespannt auf die Neuerungen, schloss Meier. **Martin Grether**

GEFAHRGUT IN DER BUNDESWEHR

20 Jahre Weiterbildung

Unter dem Motto „20 Jahre Gefahrgutwesen in der Bundeswehr – sicher durch Gegenwart und Zukunft“ hatte der Gefahrgutbeauftragte der Bundeswehr, Oberst Harald Christoph, die Bw-Gefahrgutbeauftragten zur Weiterbildung geladen. Über 170 Teilnehmer aus allen Bereichen der Bundeswehr und Bundeswehrverwaltung trafen sich deshalb vom 10. bis zum 12. Mai in der Logistikschule der

Staaten, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz sowie Vertreter der Bundespolizei nahmen an der Veranstaltung teil.

Neben Vorträgen zu den Änderungen der nationalen Vorschriften und der Entwicklung der aktuellen Gremienarbeit bekamen die Besucher die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen der Behördlichen und Fachlichen Aufsicht der Bundeswehr präsentiert.

In kleineren Gruppen wurden unter anderem die Anwendung eines Sicherungsplanes sowie die Erstellung von Beförderungsdokumenten besprochen. Das Fazit der Veranstaltung: Nur eine intensive und praxisorientierte Ausbildung ist der richtige Weg für die sichere Beförderung gefährlicher Güter mit allen Verkehrsträgern, sowohl im Heimatland wie in den Einsatzgebieten. **Uwe Hildach**

Über 170 Teilnehmer trafen sich in der Logistikschule der Bundeswehr.



Bundeswehr in Garlstadt. Auch Mitglieder der Streitkräfte aus Großbritannien, den Vereinigten

Staaten, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz sowie Vertreter der Bundespolizei nahmen an der Veranstaltung teil.

Anzeige

Wir transportieren Wissen



Anmeldung und Infos
Dr. Ulrike Eismann
(040) 75 60 82 652
ulrike.eismann@ma-co.de

Grundlehrgang für Gefahrgutbeauftragte in Hamburg

Allgemeiner Teil: 23.05.11
Straße: 24. – 25.05.11
See: 26.05.11
Schiene: 27.05.11
Binnenschiff: 30.05.11

Grundlehrgang für Gefahrgutbeauftragte in Bremen

Allgemeiner Teil: 15.08.11
Straße: 16. – 17.08.11
See: 18.08.11
Schiene: 19.08.11
Binnenschiff: 22.08.11

Refresher für Gefahrgutbeauftragte in Hamburg

Allgemeiner Teil: 20.06.11
Straße: 21.06.11
See: 22.06.11
Schiene: 23.06.11
Binnenschiff: 24.06.11

Refresher für Gefahrgutbeauftragte in Hamburg

Allgemeiner Teil: 10.10.11
Straße/Schiene: 11.10.11
See: 12.10.11
Binnenschiff: 13.10.11

Seminarveranstaltungen

Kühlbranddeich 30 · 20457 Hamburg
info-hh@ma-co.de

Konsul-Smidt-Straße 11 · 28217 Bremen
info-hh@ma-co.de

ma-co
maritimes
kompetenzentrum
www.ma-co.de

KURZ & KNAPP

EU WIRD OTIF-MITGLIED

Die Europäische Union wird der zwischenstaatlichen Organisation für den Internationalen Eisenbahnverkehr OTIF beitreten. Die EU-Verkehrsminister haben der Unterzeichnung der im April verabschiedeten OTIF-Konvention, die den internationalen Schienenverkehr fördern und verbessern soll, zugestimmt.

SGCI MIT NEUEM NAMEN

Anlässlich der 129. Generalversammlung hat sich der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech den Namen „scienceindustries“ gegeben. Laut Präsident Christoph Mäder soll damit „ein starkes Zeichen für Forschung und Entwicklung in der Schweiz“ gesetzt werden. Gegründet wurde der Verband 1882 als Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI).

USA: KEIN RÖNTGENZWANG

Die USA wollen nicht an ihren Plänen festhalten, zum Schutz vor Terrorismus alle Container am Abgangshafen zu röntgen. Stattdessen soll ein Sicherheitssystem entwickelt werden, das mehrere Maßnahmen kombiniert. Das sagte nach einem Bericht der niederländischen Zeitung Nieuwsblad Transport die US-Heimatschutzministerin Janet Napolitano bei einem Hafenbesuch in Rotterdam.

MAUSER KAUFT MAIDER

Die Mauser-Rekonditionierungstochter National Container Group (NCG) hat die Mehrheit der Anteile des Unternehmens Maider IBC übernommen, Rekonditionierer von Intermediate Bulk Containern (IBC) in Italien. Maider IBC bietet hauptsächlich neue und rekonditionierte Kombinations-IBC sowie die Reinigung von Tankbehältern an.

➔ weitere Meldungen finden Sie unter www.gefahrgut-online.de

DISTRIBUTIONSLOGISTIK

Hoyer mischt Harze für Telene

Der französische Spezialharz-Lieferant Telene hat mit dem Hamburger Logistikunternehmen Hoyer einen Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet das Mischen, die Abfüllung sowie die Distribution von Spezialrohstoffen für die Kunststoffherstellung. Im Zentrum stehen Bau und Betrieb einer Abfüll- und Mischanlage im niederländischen Oosterhout. Die Anlage wird auf

dem Gelände der Hoyer-Tochter European Liquid Drumming b.v. (ELD) errichtet.

Hoyer organisiert mit der neuen Anlage die Misch- und Abfüllprozesse für Telene komplett neu: Die DCPD-Harze und alle benötigten Additive werden in Japan zunächst in Tankcontainer abgefüllt und nach Europa transportiert. In den Niederlanden



Die DCPD-Harze kommen per Tankcontainer aus dem Fernen Osten nach Europa.

angekommen, werden die Container nach Oosterhout befördert. In der Mischanlage werden die Spezialharze nun teilweise erwärmt, mit Additiven gemischt, in IBC abgefüllt und zu den Telene-Kunden in ganz Europa geliefert. **gh**

PSA-WERKSBELIEFERUNG

Loxness versorgt Wacker-Mitarbeiter



FOTO: LOXNESS

Loxness übernimmt Lagerung, Kommissionierung und Zustellung der PSA-Artikel.

Die auf Logistik-Outsourcing-Projekte für Industrie und Handel spezialisierte Loxness AG und Wacker Chemie haben ihre Zusammenarbeit am Standort Burghausen ausgebaut. Seit 2008 betreibt Loxness dort ein Außenlager für Wacker in unmittelbarer Nähe des Werks. Jetzt übernimmt der Dienstleister auch die Belieferung mit Artikeln der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für die rund 10.000 Mitarbeiter. „Die Abwicklung des Auftrags ist eine Art City-Logistik, die jedoch zahlreiche Besonderheiten enthält“,

erläutert Loxness-Vorstand und CEO Claus-Peter Amberger. Neben Lagerung, Kommissionierung und Zustellung in bis zu vier Touren täglich übernimmt der Dienstleister auch die Finanzierung eines Teils der Bestände. „Wir bevorraten die Artikel in unserem zwei Kilometer vom Werk entfernten Lager“, sagt Amberger. Dabei handelt es sich um rund 600 Artikel von mehr als zehn Lieferanten. Die Palette reicht von Schutzhandschuhen und -brillen über Jacken und Helme bis zu Papierhandtüchern. **gh**

RESPONSIBLE CARE AWARD

Lanxess-Tochter Saltigo erhält begehrten Preis

Die Saltigo GmbH, Anbieter auf dem Gebiet der Kundensynthese, hat vom Verband der chemischen Industrie e.V. (VCI) den renommierten „Responsible Care Award“ erhalten. Die Auszeichnung wurde für die „Kein Pardon“-Initiative verliehen, die eine stetige Verbesserung der Arbeitssicherheit anstrebt. Beim Parlamentarischen Abend des VCI am 29. Juni in Düsseldorf nahmen Projektleiter Andreas Gröschl und Uwe Brunk, Leiter der Business Line Agro & Fine Chemicals bei Saltigo, die Auszeichnung stellvertretend für ihr Unternehmen entgegen. Die global agierende



FOTO: LANXESS

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung: (v. li.) Hans-Jürgen Mittelstaedt, VCI NRW, Andreas Gröschl und Uwe Brunk, beide Saltigo, und Helmut Deden, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW.

Tochtergesellschaft des Spezialchemie-Konzerns Lanxess war ei-

ner von drei Preisträgern in Nordrhein-Westfalen. **gh**